

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter und die Auer-Tageblatt-Vertriebsstellen entgegen. — Erscheint werktäglich. Preis pro Stück 10 Pf. — Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreise für den Anzeiger für das Erzgebirge sind in der Preisliste des Verlegers, Auer-Tageblatt-Verlag, Leipzig, zu erlangen. — Anschlag Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1499

Nr. 14

Sonnabend, den 17. Januar 1925

20. Jahrgang

Luthers Übergangskabinet.

Berlin, 15. Januar. Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt:

- Reichsminister des Äußeren: Dr. Stresemann (M. d. R.),
- Reichsminister des Innern: Martin Schiele (M. d. R.),
- Reichsminister der Finanzen: noch unbesetzt,
- Reichswirtschaftsminister: Neuhaus, Ministerialdirektor a. D.,
- Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns (M. d. R.),
- Reichswehrminister: Dr. Gessler,
- Reichspostminister: Stengel,
- Reichsverkehrsminister: noch unbesetzt,
- Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: Graf Kautz.

Das Reichsjustizministerium ist dem Oberlandesgerichtsrat Schumacher (Mitglied des Reichsrates) angeboten worden, der auch gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betraut werden soll.

Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Der neue Reichskanzler.

Dr. Hans Luther stand als Oberbürgermeister von Essen an einem Blase, an dem er unstreitig Hervorragendes zu leisten vermochte. Seine damalige Tätigkeit hat auf allen Seiten Anerkennung gefunden. Als Vertrauensmann der Industrie, deren starke Zusammenballung in Essen nicht zum geringsten Teil sein persönliches Verdienst um die Stadt ist, wurde er doch auch den Interessen der Arbeiterschaft — die damals allerdings einen starken Machtfaktor im Stadtparlament darstellte — gerecht. Dr. Luther machte Karriere; er wurde unter Cuno Reichsernährungsminister und als Nachfolger Hilferdings Reichsfinanzminister. Als Finanzminister hat er sich die Gegnerschaft weitest Kreise zugezogen. Die kleinen und mittleren Gewerbetreibenden, die Lohn- und Gehaltsempfänger haben ihm ein einseitig rigoroses Vorgehen gegen die sozial Schwächeren vorgeworfen. Luther hat sich durch die Mißstimmung nicht beeinflussen lassen und mit der ihm zu Gebote stehenden starken Arbeitskraft an der Sanierung der verrüttelten Finanzen gearbeitet. Verwaltungsbearbeiter nach Neigung und Begabung, bestand für ihn die Gefahr, dem Ressortinteresse zu unterliegen. Selbst Stresemann hat — freilich nur als Wahlredner — erklärt, daß Luther ein sozialistisches Interesse manchmal zu weit gegangen sein mag.

Dr. Luther ist ein Mann der konstanten Formen, ein geschickter, klarer Redner. Das sind Eigenschaften, die ihm bei den scharfen Auseinandersetzungen, die im Reichstag bevorstehen, zu statten kommen werden. Aber er ist, wie er wiederholt geäußert hat, nicht Politiker, sondern Verwaltungsbeamter.

Man wird es verstehen können, wenn manche Kreise in Deutschland nach den langen aufreibenden Erfahrungen mit dem routinierten Politiker Stresemann den unpolitischen, routinierten Fachmann gern an der Spitze der Regierung sehen. Freilich ist das Reichskanzleramt doch in erster Linie ein politisches Amt. Auch seine provisorische Führung verlangt gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt weiten politischen Blick.

Reichskanzler Dr. jur. Hans Luther ist am 10. März 1879 in Berlin geboren. Nach längerer Tätigkeit als Stadtrat in Magdeburg und als Geschäftsführer des Preussischen Städtebundes, wurde er im Juni 1918 Oberbürgermeister von Essen. Im Sommer 1920 wurde er in den damals neu gebildeten vorläufigen Reichswirtschaftsrat berufen. Im Dezember 1922 übernahm er das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, im Oktober 1923 das Reichsfinanzministerium.

Der neue Reichsinnenminister Martin Schiele, Herge's Nachfolger als Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion, wurde 1870 bei Stendal geboren. 1897 wurde er Reichstagsabgeordneter des Kreises Jerchow II, dann Mitglied des Reichsausschusses und schließlich Reichsdeputierter desselben Kreises. 1914 wurde er konstituierender Reichstagsabgeordneter und 1919 als Deutschnationaler in die Nationalversammlung ein. Im Privatberuf ist Schiele Rittergutsbesitzer und Fabrikant.

Die Stellungnahme der Demokraten.

Die deutsche demokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: Die deutsche demokratische Fraktion billigt, daß der Vorsitzende die Entsendung eines Vertrauensmannes in das Kabinet Luther abgelehnt hat. Sie steht dem Kabinet mit dem schwersten Bedenken gegenüber und behält sich ihre Stellung zu der Regierungserklärung vor.

Eine Erklärung Dr. Gesslers.

Reichswehrminister Dr. Gessler gewährte gestern einem Vertreter des Süddeutschen Pressebüros eine Unterredung, in der er folgendes ausführte: Sie machen mich auf eine Reihe von Darstellungen aufmerksam, die in der Presse über meine persönliche Haltung in der Kabinettskrise im Umlauf sind. Ich kann darauf nur erwidern, daß mir diese Darstellungen deshalb verwunderlich erscheinen, weil ich während der ganzen Kabinettskrise mir größte Zurückhaltung auferlegte, stets in enger Fühlung mit dem Vorsitzenden der Demokratischen Partei, Herrn Minister a. D. Koch, gestanden und nur mit dem Herrn Reichsminister Marx eine kurze Unterredung gehabt habe. Wenn in einer großen Zeitung davon gesprochen ist, ich hätte die Umbildung des Kabinetts Marx sabotiert und mich sogar gegen die Aufnahme führender Demokraten gewandt, so ist das eine Erfindung. Mein Standpunkt während des ganzen Verlaufes der Krise ist der gewesen, daß ich aus persönlichen Gründen das größte Gewicht darauf gelegt habe, endlich einmal eine Zeit der Ruhe für mich zu haben und deshalb auszuscheiden; daß ich jedenfalls nur in ein Kabinet eintreten wollte, dem die demokratische Fraktion mindestens Neutralität bewahrt. Wenn ich auch kein Mitglied der Demokratischen Fraktion bin und deshalb meine Entschlüsse frei treffen kann, so bin ich doch Mitglied der Demokratischen Partei. Ich habe allerdings als Patriot das bringendste Interesse empfunden, kein Hindernis zu bilden, daß Deutschland herauskommt aus dem gegenwärtigen unheilbaren Zustand, der eine schwere Diskreditierung der demokratisch-parlamentarischen Staatsform darstellt, und deshalb bin ich schließlich auch bereit gewesen, meinerseits Opfer zu bringen, die mich im Hinblick auf meine persönlichen Verhältnisse besonders bedrücken.

Ein Druck des Reichspräsidenten auf seine Partei.

Berlin, 15. Jan. Führer der Sozialdemokratischen Partei waren gestern abend beim Reichspräsidenten. Von gewerkschaftlicher Seite wird der Besuch als rein privat dargestellt. Es verlautet jedoch ziemlich zuverlässig, daß es dem Reichspräsidenten gelungen sei, die Sozialdemokratie von einem parlamentarischen Vorstoß gegen das neue Kabinet Luther vorläufig insofern abzubringen, als kein Mißtrauensvotum gegen das Kabinet zu erwarten ist.

Neue Regierungserklärung im Reichstag.

Berlin, 15. Jan. Der Vizepräsident des Reichstages hat beschlossen, an der festgesetzten Tagesordnung für Freitag mit der Erklärung der Regierung um 6 Uhr nachmittags festzuhalten. Nach der Regierungserklärung wird die Sitzung auf Sonnabend vertagt werden, um dann um 12 Uhr mit der Besprechung der Regierungserklärung zu beginnen, damit noch am Sonnabend alle großen Parteien zu Worte kommen können. Die Debatte wird dann am Montag um 2 Uhr fortgesetzt werden.

Der „Republikaner“ Neuhaus

Berlin, 15. Jan. Die deutsche Liga für Menschenrechte sagt in einem Schreiben an den Reichspräsidenten, der als Reichsminister in Aussicht genommene frühere Ministerialdirektor Neuhaus habe seinerzeit nicht nur den Eid auf die Verfassung verweigert, sondern auch als Ehrenvorsitzender des deutschnationalen Jugendbundes die Verbindung zwischen dem später wegen Teilnahme an der Ermordung Rathenau verurteilten „Leutnant“ Gänther und General Ludendorff vermittelt, ferner sei er an dem berühmten „Restabend“ des deutschnationalen Jugendbundes am 24. Juni 1922 zugegen gewesen, auf dem Gänther als Mörder Rathenau gefeiert wurde.

Reichstagsitzung vom 15. Januar.

Die Reichstagsitzung am Donnerstag begann erst nachmittags 4 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen etwa 30 Anträge der Parteien, die sich auf alle möglichen Arbeitsgebiete erstrecken, und zwar handelt es sich um Arbeitergerichte, um Handwerks- und Mittelstandesfragen, um Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, um Fragen des Arbeitsschutzes und der sozialen Versicherung, um Aufwertungsfragen und um den Personalabbau, um die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, um Ausnahmetarife der Reichsbahn-Gesellschaft und um Abänderung des Schankstättengesetzes.

Trotz des schwachen Besuches wird viel geredet. Die Vertreter der einzelnen Parteien fühlen sich verpflichtet, zu den Anträgen das Wort zu nehmen. Immerhin werden die einzelnen Materien verhältnismäßig schnell erledigt und den betreffenden Ausschüssen überwiefen.

In der Debatte über die Anträge, welche die Handwerker- und Mittelstandesfragen behandeln, hielt der deutschnationale Abgeordnete Budjahn eine längere Rede. Der Zentrumsabgeordnete Gfeller und der demokratische Abgeordnete Partschat vertreten die Auffassung, daß mit der Durchsprechung der Anträge in öffentlicher Sitzung nicht viel geholfen sei, daß es besser sei, alle diese schwerwiegenden Einzelfragen eingehend in einer Ausschußberatung zu lösen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Krachig behauptet, daß die treibhausartige Ausdehnung der Kartelle und Syndikate den Zerfall der kleinen Betriebe nach sich ziehe.

Die Gesamtkosten für den Reichstag.

Berlin, 15. Jan. Aus dem Reichshaushalt für 1925 ergibt sich, daß die Gesamtkosten für den Reichstag im öffentlichen Haushalt auf 5 675 830 Mark belaufen, denen eine Einnahme von 15 000 Mark gegenübersteht. Für die Luftwaffenbeschädigungen, die bekanntlich pro Mitglied 582 Mark betragen, sind insgesamt 8,3 Mill. Mark vorgesehen.

Kay aus Wien nach Berlin abgereist.

Wien, 15. Jan. Der kommunistische Abgeordnete Kay ist heute nach Berlin abgereist, nachdem er sich verpflichtet hatte, sich zu der am 5. Februar gegen ihn anberaumten Verhandlung wegen Fälschung von Reiseausweisen hier dem Gericht zur Verfügung zu stellen.

Zehnmonatsabkommen mit Frankreich?

Paris, 15. Jan. Ein Teil der Pariser Morgenpresse macht Angaben über den Inhalt der von Tretiak die Leburg überreichten Gegenvorschläge.

Nach dem „Matin“ erklärt sich Deutschland bereit, ein provisorisches Abkommen auf Grund der französischen Mindesttarife einzugehen, wenn ihm eine beschränkte Meißbegünstigung gewährt wird, die sich jedoch auf die Mehrheit der französischen Einfuhrzölle erstrecken muß. Die Einfuhr eisbahnlagerischer Produkte nach Deutschland würde erleichtert werden. Die deutsche Delegation verlangt, daß beide Regierungen während der Dauer des Provisoriums sich aller provisorischen Maßnahmen enthalten müssen.

Der „Petit Parisien“ ist der Ansicht, daß die deutschen Vorschläge zu deren Prüfung die französische Delegation schon gestern geschritten sei, mit den Bestimmungen des französischen Entwurfes nicht übereinstimmend seien. Die deutschen Gegenvorschläge müssen noch genauer formuliert werden, was bei den Besprechungen zwischen den Delegierten der beiden Länder erfolgen wird. Die französische Delegation hat sich zur Prüfung der deutschen Vorschläge nur gegen die Zustimmung bereit erklärt, daß sie besondere Bestimmungen für die Ausführung eisbahnlagerischer Erzeugnisse enthalten. „Echo de Paris“ meldet, in offiziellen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Deutschen mit der Unterbreitung der Gegenvorschläge einen Abbruch der Beziehungen zu vermeiden wünschten. Aus den Mitteilungen der Presse läßt sich entnehmen, daß die Franzosen das provisorische Abkommen nur für eine Dauer von höchstens zehn Monaten abschließen wünschen.

Keine Änderung des englischen Standpunktes über die Ruhrbesetzung.

London, 15. Januar. Man meint hier halbamtlich die engere Beteiligung Amerikas an der Ausführung des Dornesplans könne auch deutscherseits begrüßt werden, da sie jede Wiederholung der Ruhrbesetzung noch unmöglicher mache, als es sie unter dem Dawesplan an sich sei. Das Argument bezüglich der Ruhrbesetzung wird mit dem praktischen Grunde verteidigt, daß ohne es Frankreich und Belgien die ganze Deute für sich behalten hätten. Von einer Änderung des prinzipiellen Standpunktes der britischen Regierung bezüglich der Neutralität der Ruhrbesetzung sei keine Rede.

Die Gegenoffensive der Barmats.

Barmats Darlehen an den Kommunisten Koenen.
Die vier Gebrüder Barmat gehen jetzt dazu über, Klage zu erheben. Sie lassen durch ihre Verteidigung den Zeitungen eine ziemlich umfangreiche Erklärung ausstellen, aus der folgendes entnommen sei: Es ist die Behauptung aufgestellt worden, daß Julius Barmat in seinem Büro zu Amsterdam ein Bild des Reichspräsidenten Ebert aufgehängt habe, unter das er selbst geschrieben hätte: „Mein Freund Fritz Ebert“. Die Wahrheit ist: Julius Barmat hat niemals ein Bild des Reichspräsidenten in seinem Amsterdamer Büro aufgehängt. Es ist ein Bild des Reichspräsidenten vorhanden, es liegt aber in einem Schrank des Verlobungsbüros, und zwar verschlossen. Dieses Bild ist eine Anklagekarte und stellt tatsächlich den Reichspräsidenten Ebert dar. Julius Barmat hat dieses Bild von dem Reichspräsidenten persönlich erhalten, und zwar hat Herr Ebert eigenhändig darunter geschrieben: Fritz Ebert. Es steht aber nicht darunter das Wort Freund oder das Wort Barmat. Julius Barmat ist in den Besitz des Bildes bei einer Abendgesellschaft im Jahre 1919 gelangt. Er war bei dem Reichspräsidenten eingeladen, nachdem er die deutschen Delegierten zur Internationalen Konferenz im April 1919 bei sich in Amsterdam empfangen und mit den französischen, belgischen und englischen Vertretern zusammengebracht hatte.

Keber-Geschäfte ist mit Herrn Ebert nicht gesprochen worden, da damals im Jahre 1919 noch keine Geschäfte mit den Reichsteilen gemacht wurden.

Die kommunistische Presse hat Julius Barmat in der bestialischen Weise angegriffen. Auch in den Parlamenten sind dieselben Angriffe von kommunistischen Abgeordneten gegen ihn erhoben worden. Demgegenüber ist festzustellen, daß der Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion Abg. Koenen im Jahre 1920 als Mitglied der deutschen Delegation während des Transportarbeiterstreiks in Holland in Amsterdam bei Julius Barmat vorgesprochen und ihn in Verwendung seiner Beziehungen zum Transport von Lebensmitteln nach Deutschland gebeten hat.

Bei dieser Gelegenheit hat Koenen ein persönliches Darlehen von Julius Barmat erhalten.

Von diesem Darlehen ist erst die Hälfte zurückgezahlt worden, Frau Koenen hat Herrn Barmat wiederholt und dringend gebeten, über diese Angelegenheit Schweigen zu bewahren, da ihr Mann die größten Unannehmlichkeiten davon haben würde. Herr Barmat hat bis heute über diese Dinge geschwiegen. Angesichts der Angriffe auf ihn muß er aber aus seiner Reserve heraustreten. — Gegenüber der Behauptung, daß Julius Barmat unlautere Lebensmittelfeschäfte in Deutschland betrieben hat, wird festgestellt: Barmat hat etwa im Jahre 1920 an den Freistaat Sachsen für 221 Mill. Mk. Lebensmittel geliefert und diesen Betrag gestundet. Die Bezahlung ist nachher mit entwerteter Geld erfolgt, so daß er erhebliche Verluste erlitten hat. — Die Lebensmittellieferungen von Julius Barmat waren auch Gegenstand einer Beleidigungsklage gegen zwei Berliner Zeitungen. In diesem Verfahren mußten die Beklagten an Barmat Ehrenerklärungen abgeben. Die Behauptung, daß die Barmats Mittel an das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gegeben und von dem Ertragnis ihrer Lebensmittelfeschäfte Quoten an die sozialdemokratische Parteipresse abgeführt hätten, und daß dies die Bedingungen für die Gewährung der Lieferungen gewesen wären, wird von den Verteidigern der Herren Barmat als unrichtig bezeichnet.

Strafverfolgungsantrag gegen Dinter.

Der thüringische Landtag trat wieder zusammen. Unter den Eingängen befand sich ein Antrag des Oberreichsanwalts auf Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Dinter, sowie ein Antrag der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung des kommunistischen Abgeordneten Beck. Dinter gehört jetzt zu den Wilden im Landtag, da ihn die nationalsozialistische Fraktion kürzlich ausgeschlossen hat.

Die Sozialdemokraten haben einen Antrag auf Auflösung des Landtags eingereicht. Ein gleicher Antrag wurde von den Kommunisten vor längerer Zeit gestellt.

Bunte Zeitung.

Das Käpchen.

Der einsam lebenden Frau ist durchaus Gesellschaft in ihren vier Wänden zu wünschen, eine die nicht anspruchsvoll ist und erheitert. Das Käpchen ist gemeint, wenn es im Gedicht heißt: „Es ist nicht viel, es trinkt nicht viel, es macht nur Vergnügen.“ Der Hund ist eben der Lieblingsgesellschaftler der Menschen. Ich aber will dem Käpchen das Wort reden, auf das obige Anpreisung noch viel mehr zutrifft. Ein Hund kostet nicht umsonst Steuern; er ist eine Persönlichkeit, ein dem Menschen nahestehendes, in seinem Betragen und seinen Ausdrücken besser verständliches Tier. Er ist warm, hat Seele in den Augen, er ist unruhig, ja aufregend in seinem Gebaren und hat — es fällt schwer in die Waagschale — anspruchsvolle Gemüthsheiten. Das Käpchen schläft mit Recht ohne Steuer durch, denn es ist ein lebendes Wesen ähnlich. Seele kann man in seinen Augen nicht gerade finden; seine Körperlichkeit ist nicht aufdringlich, seine Wärme wichtig. Es ist ganz in den Bewegungen, über seine Grazie und Lieblichkeit ist viel geredet worden. Wenn es nicht spielt, sitzt es schlafend da und schnurrt, behagen verbreitend. Seine Reizbarkeit ist tabellarisch, wenn es was hat, was es braucht: eine Schale mit Sand und von klein an daran gewöhnt wurde, sie zu benutzen und seine Verköstigung bereit ist, daß es gesund bleibt. — Es ist nicht durchaus nötig, daß ein Käpchen mit Kuhhappchen gefüttert wird. Eine Wirtin verlangte das von einer allein wohnenden Dame, der sie ihr weiches graugrünes Käpchen überließ. Dies nämliche Käpchen war so selbständig, daß es nachts mit dem letzten Hausbewohner

In der Auswertungsfrage

haben die Deutschnationalen während der Wahlbewegung den kleinen Sparern und Hypothekengläubigern goldene Berge versprochen und durch die Inanspruchsetzung von mindestens 40—50 Prozent Auswertung schamlosesten Stimmensfang getrieben. Jetzt aber, da es an die Erfüllung der Versprechungen gehen soll, lautet das Lied schon ganz anders. Die „Kreuzzeitung“ nimmt ohne Vorbehalt eine Zuschrift in Sachen der Auswertung der Hypotheken auf, die rund und nett erklärt: „Eine Auswertung von 15 Prozent ist wohl das Neueste, was der Grundbesitz tragen kann, jede höhere Auswertung würde geradezu katastrophale Wirkungen haben.“ Danach will man sich also jetzt mit dem Auswertungssatz der 8. Steuerreformordnung begnügen, der noch vor wenigen Wochen von den Deutschnationalen als völlig unzureichend verdammt wurde. Ja, ja, die Sparern und Rentner werden an den Deutschnationalen noch manche Enttäuschung erleben.

850 neue polnische Postbeamte für Danzig!

Danzig, 14. Jan. Am gestrigen Tage sind 850 neue polnische Postbeamte in Danzig eingetroffen. Die Einrichtung weiterer polnischer Postämter in den verschiedenen Stadtteilen Danzigs ist zum 1. Februar in Vorbereitung. Die polnische Postverwaltung hat bereits in der Altstadtbauwerkstatt Umtauschgebäude gemietet. In polnischen Besitz sind im letzten Jahre 720 Grundstücke übergegangen.

Ein französisches Urteil über die Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Vizepräsidenten der französischen Kammer, Fernand Bouisson, der im Ministerium Clemenceau Unterstaatssekretär der Handelsmarine war. Ausgehend von den deutschfranzösischen Wirtschaftsverhandlungen, von denen er eine Entspannung der politischen Lage und für Deutschland eine größere Expansionsfreiheit erwartet, erklärte Fernand Bouisson: „Die Reichsregierung muß ihren Industriellen ein genügendes Absatzgebiet verschaffen. Das ist nur durch Wiedererlangung der Kolonien möglich. Deutschland muß durchaus seine überseeischen Besitzungen zurückbekommen, um seine Produkte absetzen zu können. Wenn dies nicht geschieht, wird Deutschland heute wie gestern der furchtbare Konkurrent des übrigen Europas sein, der Hauptinteressent an der Industrie und dem Handel der ganzen Welt. Eine fruchtbarere Nation, die sich durch starken Nachwuchs wieder ergänzt hat und in zu enge Grenzen eingeschnürt ist, braucht Ausgänge zunächst nach ihren überseeischen Besitzungen. Sie beteiligt sich an dem Handel und der Industrie ihrer Nachbarn nur mit dem Ueberschuß ihrer Produktion. Sonst gibt es im Innern Arbeitslosigkeit, Elend, Revolution und bei Gelegenheiten des kleinsten Konfliktes Gefahr für die anderen Völker. Auch wird ein revolutionärer Staat nur die Verbreitung der bolschewistischen Lehre fördern.“

Keine Verlegung der Zeppelinwerke nach Italien.

Der Berliner Korrespondent der „Tribuna“ meldet seinem Blatte, daß zwischen den Zeppelinwerken und der italienischen Regierung Verhandlungen über die Verlegung der Zeppelinwerke aus Friedrichshafen nach dem italienischen Flugfeld in Cinisello bei Mailand gepflogen würden. Die Verhandlungen hätten den Zweck, die Zeppelinwerke vor der drohenden Zerstörung zu bewahren. Wie von der Zeitung der Friedrichshafener Zeppelinwerke mitgeteilt wird, ist diese Meldung vollständig unrichtig. In Friedrichshafen ist über solche Verhandlungen nichts bekannt. Erst wenn endgültig bekannt wird, daß sich die Vorkonferenz für die Verlegung der Zeppelinwerke auspricht, werde eine Verlegung der Zeppelinwerke und des Zeppelinbaus nach dem Auslande ins Auge gefaßt werden.

Gewaltige Steigerung des amerikanischen Volkvermögens.

Washington, 15. Januar. Das Censusbüro schätzt das Vermögen der Vereinigten Staaten für 1922 auf 820 808 882 000 Dollars, was gegen 1912 eine Zunahme von 72,2 Prozent bedeutet.

durch die Haustüre schlüpfte, Späßen jagte und Blume erklüfferte. Von Menschen gelauter Butterweibchen ist nicht nötig für die kleine Gesellschaft, auch nicht, daß man täglich ihrem megen Wackeln ist, der Wackeln wegen; aber das stielliche Geschöpf verlangt allerdings allerlei Portionen, Milch und geweihtes Weibchen, dann und wann ein bißchen rohes Fleisch. Stets hat ein Käpchen etwas zimperliches, wenn man ihm eine Maßzeit vorsetzt, wenn es nicht gerade vor Hunger trappelt und schreit. Es ist launenhaft im Einnehmen seiner Nahrung. Es liebt seine Krallen an Rissen und Möbelen zu schärfen, naht gerne und tänzelt um die verhängnisvollsten Gegenstände wie das Tintenfaß und Blumenvasen waghalsig herum. Doch wie viel Freude bereitet es. Wenn es in Kurzaufgang auf Anruf ansteht, kommt, in reizenden Stellungen sich rollt, seine heimgelehrte Herrin schmeichelnd empfängt. Allerdings ist das Falten einer jungen Kage viel einfacher als das einer ausgewachsenen. Sollten meine Hellen die eine oder die andere alleinlebende Geschlechtsgefährtin dazu veranlassen, es mit einem Käpchen zu versuchen, gelänge es dadurch langweilige, schwere Stunden aufzuklären, es wäre mit eine große Genugtuung.

Seltames Schiffsgut.

Wenn man die Utten der Waren durchsieht, die in einem großen Welthafen, wie z. B. dem Londoner, ausgeladen werden, so findet man neben den landläufigen Schiffsgütern manchmal die merkwürdigsten Angaben, bei denen an sich gar nicht vorstellen kann, wozu wohl die betreffenden Dinge verwendet werden können. Da bringt, um nur einige Beispiele

Konzentrischer Angriff auf Mussolini.

Stalitti, Salandra und Orlando im Bunde.

Rom, 15. Januar. Stalitti, Salandra, Orlando und ihre Anhänger brachten in der Kammer folgende Tagesordnung ein, die in der Freitagssitzung der Kammer durch Orlando näher begründet werden soll:

Die Kammer ist der Ansicht, daß alle Fragen, welche Neuwahlen betreffen, voll und ganz voraussetzen, daß der Volkswille berücksichtigt wird, welcher sich ganz frei äußern muß, und zwar von den einzelnen Bürgern in Haus, in der Presse, in Versammlungen und in Vereinen. Da ein solcher Zustand aber augenblicklich ausgeschlossen ist und auch in Betracht der bestehenden Regierungsmethode nicht vorhanden sein kann, geht die Kammer zur Tagesordnung über.

In den Kreisen der Opposition ist man der Ansicht, daß nach Einbringung einer solchen Tagesordnung, welche sich mit den Forderungen der Aventin-Opposition deckt, Neuwahlen unter der jetzigen Regierung nicht stattfinden werden.

Ein zuverlässiges Symptom für die Stimmung des Landes ist die Tatsache, daß der oppositionelle „Corriere della Sera“ in den letzten anderthalb Jahren 130 000 neue Abonnenten gefunden hat, eine Zunahme, wie sie bisher noch nie vorgekommen ist.

Das bisherige Organ des Faschismus in Bologna, der „Resto del Carlino“, ist offiziell zur Opposition übergegangen und seine faschistischen Redaktionsmitglieder sind ausgestiegen.

Die „Wahrheit über Trotski“.

Paris, 15. Januar. Die „Wahrheit über Trotski“ bringt ein langes Telegramm aus Moskau, das der Sonderkorrespondent des „Zeit Parisien“ seinem Blatte geschickt hat. Trotski sei nicht verhaftet, sondern sehr krank, aber er sei isoliert. Durch sein Buch „Die Lehren des 21. Oktober“ hat er sich die Feindschaft anderer kommunistischer Führer zugezogen, die es jetzt in Broschüren und Reden bekämpfen. Über Trotskis Verdienste in früherer Zeit würden allgemein anerkannt. Er besitzt viele Anhänger in der Roten Armee und bei der kommunistischen Jugend. Von seiner bevorstehenden Demission werde überall gesprochen, aber bisher sei offiziell kein Druck auf ihn erfolgt. Trotski lebe in Archangelsk, 25 Kilometer von Moskau, in einem Erholungsheim, das für die Bolschewikoffen geschaffen sei. Er leidet an einer Magenkrankheit und hat auch mit einer Entzündung zu tun. Aber er werde nicht vor der Vollziehung des Zentralausschusses der kommunistischen Partei die angebotene Reise nach dem Kaukasus antreten. Trotski wolle sich gegen die erhobenen Angriffe verteidigen, und der Korrespondent des „Zeit Parisien“ glaubt, daß die Diskussion lebhaft sein werde.

Aus Stadt und Land.

Am, 18. Januar 1925.

Der neue Referentenentwurf über die sächsische Gewerbesteuer.

Der soeben fertiggestellte Referentenentwurf für die sächsische Gewerbesteuer sieht, wie „Die Zeitungswoche“ erwähnt u. a. folgende Bestimmungen vor: Die Besteuerung erfolgt nach Erträgen, sowie nach Anlage- und Betriebskapital. Hierdurch soll ein Ausgleich dort geschaffen werden, wo Betriebe mit geringem Kapital einen großen Umsatz erzielen, andererseits Betriebe mit großem Kapital nur mit geringem Umsatze arbeiten. Gewerkschaften (Konsumvereine), die bisher steuerfrei waren, sollen jetzt steuerpflichtig werden. Befreit sind außer den gemeinnützigen Zwecken dienenden Unternehmungen der Gemeinden Betriebe, bei denen die Ertragsabgabe 2000 Mark nicht übersteigt. Soweit Gebäude zum Anlage- und Betriebskapital gehören, kommt die bisher erhobene Mietsteuer (Auswertungssteuer) künftig in Betracht. Die Steuerfüße sollen sich wie folgt stellen: Die Kapitalabgabe soll betragen für die ersten 10 000 Mark des Anlage- oder Betriebskapitals 2 v. T., für die weiteren 40 000 Mark 2½ Prozent, für weitere 50 000 Mark 3 Prozent, für weitere 400 000 Mark 4½ Prozent, für weitere 500 000 Mark 4 Prozent, für weitere 4 000 000 Mark 4½ Prozent, für weitere Beträge 5 Prozent. Die Ertragsabgabe soll betragen für die ersten 10 000 Mark des Ertrages 1½ Prozent, für die weiteren 15 000 Mark 2 Prozent, für weitere 25 000 Mark 3 Prozent, für weitere 50 000 Mark 4 Prozent, weitere Beträge 5 Prozent. Die Ertragsabgabe erhöht sich bei Erträgen von mehr als 100 000 Mark, wenn der Ertrag 20 Prozent, aber nicht 50 Prozent des gewerkschaftlichen Anlage- oder Betriebskapitals übersteigt, um 20 Prozent, wenn er 50 bis 100 Prozent beträgt, um 50

Der schiedet, ten Erm die Geme (Wietzins allerdings rungen n rates in t

Die werbesteu das Rech nungsjahr Gewerbeste abgabe) w 4. Teil de beitslohn genäh 8 an das R mäßig für somber 1 Wischer be tenen 50 50 Prozen mäßigung dagegen m etwa in d später soll anderen W vermögens haben fei Februar fe Höhe entri

Der s Grundstreu am 15. J für Grund gärtnerische Drittel erm unterschiedl stücke einer andererseits

Bon d 1. Januar gen) befo ihren Dau einen Arb beitslohn r men nicht mer Bezieh der dem S kann. Die Nutzungsb sind aus de

Unberheirat Verheiratet Verheiratet Verheiratet Verheiratet Verheiratet Verheiratet Verheiratet Verheiratet Verheiratet Verheiratet

Amerik.

Es t zwei Tage überbafage ihrer aler vor dank zu können hielt sie in die Sterbe veröffentl hatte, daß

Bon Friedl aff „Lied tief erregt fand ande Dingen, in nie gegme eine Lage denen vo zweifelhaft Lobkrant auch von würdigkeit dieser Wel tenen Mut ten Augen Schritte z

„Vor eine Wied der Staud noch einm bafien Ku

Die Steuerermäßigungen in Sachsen.

Der Landtag hat vor Weihnachten ein Gesetz verabschiedet, das entsprechend den für die Reichsteuern eingeführten Ermäßigungen auch für die drei großen Landessteuern, die Gewerbesteuer, die Grundsteuer und die Aufwertungs (Mietzins-) Steuer, gewisse Milderungen einführt. Es muß allerdings von vornherein betont werden, daß diese Milderungen nicht im geringsten den Forderungen der Wirtschaft gerecht werden, und daß sie den Anträgen des Landbestimmungsrates in keiner Weise Rechnung tragen.

Gewerbesteuer.

Die nach § 14 des Gesetzes über die Erhebung der Gewerbesteuer für den Rest des Rechnungsjahres 1923 und für das Rechnungsjahr 1924 vom 22. Januar 1924 für das Rechnungsjahr 1921 zu entrichtende Abgabe nach Maßgabe der im Gewerbebetrieb gezahlten Löhne und Gehälter (Arbeitsgebühren) wird für die Zeit vom 15. Dezember 1924 ab auf den 4. Teil des Betrages ermäßigt, den der Arbeitgeber vom Arbeitslohn der in seinem Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 48 des Einkommensteuergesetzes einzubehalten und an das Reich abzuführen hat. Die Ermäßigung tritt erstmalig für die Abgabe von den in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1924 erfolgten Gehalts- und Lohnzahlungen ein. Dieser Betrag der Arbeitsverabgabe die Hälfte der einbehaltenen Lohnsteuerbeträge, so daß also eine Herabsetzung um 50 Prozent des bisherigen Betrages eingetreten ist. Die Ermäßigung wirkt nicht auf von früher her noch fällige Beträge, dagegen werden die durch die spätere Bekanntmachung des Gesetzes etwa in der früheren Höhe bereits geleisteten Zahlungen auf später fällig werdende Beträge in Anrechnung gebracht. Die anderen Vorauszahlungen in Höhe von 1 v. H. des Betriebsvermögens und 80 Mark Grundgebühr für jeden Betrieb haben keine Veränderung erfahren; demnach muß die am 15. Februar fällig werdende Vorauszahlung in unveränderter Höhe entrichtet werden.

Grundsteuer.

Der nach § 1 des Gesetzes über die Umstellung der Grundsteuer auf Goldmark vom 22. Januar 1924 berechnende, am 15. Januar 1925 fällige Terminbetrag an Grundsteuer für Grundstücke, die land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, wird um ein Drittel ermäßigt. Damit ist lediglich die bisher bestehende unterschiedliche Besteuerung der landwirtschaftlichen Grundstücke einerseits und der gewerblichen und Wohngrundstücke andererseits beseitigt.

Aufwertungs- (Mietzins-) Steuer.

Von der Aufwertungssteuer werden mit Wirkung vom 1. Januar 1925 auf Antrag Wohngebäude (Wohnungen) befreit, soweit deren Nutzungsberechtigte und die ihren Haushalt teilenden Personen zusammen nachweisbar einen Arbeitslohn beziehen, der dem Steuerabzug vom Arbeitslohn nicht unterliegen würde, oder, sofern das Einkommen nicht oder nicht nur in Arbeitslohn besteht, ein Einkommen beziehen, das hinter dem Mindestbetrage zurückbleibt, der dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterworfen werden kann. Die Höchstbeträge, bis zu denen eine Herabsetzung des Nutzungsberechtigten zur Aufwertungssteuer nicht stattfindet, sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Familienstand	bei wöchentl. bei monatl. Entlohnung	
	Rmk.	Rmk.
Unverheiratet	17,40	68,40
Verheiratet ohne Kind	17,77	69,44
Verheiratet mit 1 Kind	18,12	70,82
Verheiratet mit 2 Kindern	18,57	72,14
Verheiratet mit 3 Kindern	19,16	74,18
Verheiratet mit 4 Kindern	19,09	73,99
Verheiratet mit 5 Kindern	21,24	81,21
Verheiratet mit 6 Kindern	23,33	88,33
Verheiratet mit 7 Kindern	27,49	102,49
Verheiratet mit 8 Kindern	30,90	144,90

1. Für Witwer (Witwen) ohne Kinder gelten die Sätze für Unverheiratete. Für Witwer (Witwen) mit Kindern gel-

ten die Sätze für Verheiratete mit den jeweils um 1 bestimmten Kinderzahl.

2. Minderjährige Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht gerechnet.

Die Befreiung von der Aufwertungssteuer tritt dann nicht ein, wenn anzunehmen ist, daß das Jahreseinkommen des Nutzungsberechtigten und der seinen Haushalt teilenden Personen zusammen der Betrag von 2000 Rentenmark übersteigt, oder wenn der Nutzungsberechtigte eine Wohnung innehat, die unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des Falles außer Verhältnis zu seinem Einkommen steht. Daraus geht hervor, daß, wenn vorübergehend in einem Zeitschnitt die Höchstgrenze der obigen Tabelle nicht erreicht wird, während sie sonst überschritten ist, trotzdem keine Befreiung von der Mietzinssteuer für diesen Zeitraum eintritt, wenn das zusammengerechnete Einkommen im ganzen Jahre den Betrag von 2000 Mark voraussichtlich übersteigt.

Die Grundschule und die Mütter.

Es ist in den letzten Jahren viel über Schulreform gesprochen und geschrieben worden, aber leider geschah es nur immer in Fachzeitschriften, und auf den Tagungen der Berufsorganisationen der Lehrenden. Das Volk, die Elternschaft erfährt wenig davon. Notzeiten haben die Menschen immer zu Schulreformen angeregt. Man denke an die Reformen eines Wilhelm von Humboldt vor mehr als hundert Jahren. Was wir heute erstreben, ist das, was Humboldt damals wollte. Er sagte: Ich hatte einen Plan, der von der kleinsten Schule bis zur Universität alles umfaßte, und in dem alles ineinandergriff.

Lesen wir heute die Schriften über Schulreform, so finden wir immer wieder den Gedanken der Vereinheitlichung des Schulwesens. Leider sind wir noch lange nicht am Ziel des Wünschens und Geplanten. Wohl mag die finanzielle Not unseres Vaterlandes einen Teil der Schuld tragen, aber der größere Teil liegt in E. wo anders. Heinrich von Kleist hat einmal gesagt: „Diese Menschen sitzen sämtlich wie die Raupe auf einem Blatt. Jeder glaubt, seines sei das Beste, und um den Baum kümmern sie sich nicht.“ So scheint es mir jetzt mit dem Bildungswesen zu sein. Die Lehrer der höheren Schule sowie der Volksschullehrer: jeder arbeitet für sich, d. h. er erstrebt nur Reformen für seine Schulaart mit ganz wenigen Ausnahmen. Und die Elternschaft? Ich hatte auf einer Reise Gelegenheit, als Gast in einer politischen Frauengruppe zu weilen. Da stand auf der Tagesordnung zu meiner Freude: Schulreform und Frauenwünsche, aber meine Freude blieb nicht ungetrübt. Man sprach an diesem Abend nur über die Reform der höheren Schule, und als das Wort „Grundschule“ fiel, hörte ich die Bemerkung: „Die taugt ja doch nichts!“ Ich nehme an, daß die betreffende Dame kein Kind in der Grundschule hat, sie also nicht kennt, sonst hätte sie es nicht sagen können. Ich hoffe auch durch meine Ausführungen in der Diskussion sie eines anderen belehrt zu haben. Aber diese Bemerkung gab mir sehr zu denken. Sie zeigte mir, wie wenig die Mütter, die künftig ihre Kinder in die Grundschule schicken sollen, sich mit derselben beschäftigen haben, trotzdem gerade die Grundschullehrer die Elternschaft immer wieder auffordern, in die Klassen zu kommen und dem Unterricht einmal zuzuhören.

Vielleicht glauben diese, daß es nicht so wichtig ist, zu wissen, welche Schule ihre Kinder in den ersten Jahren besuchen, andere können sich nicht von der Tradition der Ständeschule freimachen. Und so blüht das Privatschulwesen noch in vielen Orten, besonders im nordöstlichen Deutschland. „Wozum?“ so wird man fragen, „muß denn die Grundschule sein?“ Ich will nicht als Lehrende hier für die Grundschule eintreten, sondern als deutsche Frau, der es am Herzen liegt, daß unsere Schule ein einheitliches Ganzes werden muß, wenn sich das Volk als Ganzes fühlen und für das Ganze arbeiten soll. Viele von den Frauen, die als Mütter noch Geqarrinnen der Grundschule sind, haben vielleicht die ihnen noch fremde Schulaart nie von diesem Gesichtspunkt aus gesehen. Sie haben es bisher verkannt, daß gerade in dieser Zeit die Grund-

schule in ethischer und sozialer Beziehung für unser Volk so ungemein wichtig ist.

Jetzt, wo unser Volk kaum einen Einigungspunkt zu haben scheint, ist es mehr als notwendig, das Volk von unten her so zu ergreifen, daß man fragt: „Was ein und was ist uns allen gemeinsam?“ Das ist nicht allein durch Lehre den Menschen einzuprägen, sondern durch gemeinsame Gemohnheit, die aller Menschen Urnase ist, und vor allem wird es durch gemeinsames Erleben erreicht. Denn was im Gefühl ruht, hat dauernd im Herzen seinen Sitz.

Schon in der Schule muß ein Kind das andere mitlernen, auch wenn es ein schlechteres Kind oder einen minder guten Anzug trägt. Fröhlich lernen die Kinder, und das Beständnis für das geringere Stückchen Brot, das ein armer Mitschüler hat, ist wichtig für das spätere gemeinsame Volkserleben. Man könnte einwenden, daß hier vielleicht gerade Reiz und Haß erzeugt wird. O nein, wer die Kinder der Grundschule beobachtet in ihrem Gemeinschaftsgefühl, der weiß, daß die Vergewaltigung der Kleinen sich immer wieder durchdringt. Es ist richtig, in der Grundschule treten die Gegensätze sozialer Schichtung zum ersten Male in der Kinderwelt hervor und werden durch die Kinder selbst zu etwader gebracht. Aber durch die Kraft des Gemüts und der Unbewußtheit erkennen sie gedämpft und schleifen sich ab. Hier findet sich dann auch von selbst das Verstehen, das den Erwachsenen oft fehlt oder sich bei ihnen höchstens als Mitleid zeigt. In der Grundschule wird das Verstehen als soziale Triebkraft in die Herzen der Kleinen gepflegt, sobald sie später Gleichgültigkeit und Dürchbergigkeit auskulten und das Verständnis füreinander haben, das zur Volksgemeinschaft führt.

So kann die Grundschule die Keimzelle für das neue werdende Volk werden. Darum gilt es, sie jetzt zu schaffen und auszubauen. Sie ist die Vorbedingung für die „Volksgemeinschaft“, von der alle Welt jetzt so viel redet und von der wir noch so weit entfernt sind. So ist die Grundschule eine politische Angelegenheit, um die sich das Volk, die Elternschaft, die Mütter in erster Linie kümmern sollten; sie ist eine Volksangelegenheit, für die wir uns einsetzen müssen, wenn wir zur Volksgemeinschaft streben. Die Grundschule scheint zunächst gegen die kulturpolitischen Angelegenheiten und gegen die Kämpfe des innerpolitischen Lebens nur gering; aber man darf nicht verkennen, daß oft scheinbar kleine Dinge von der größten Wichtigkeit sind. Darum, Ihr Eltern, besonders Ihr Mütter, lernt die Grundschule kennen und helfe mit, daß sie das werde, was unser Volk braucht: „Die Reichheitsschule allerersten Ranges“.

Die „Schulzellenzeitung“.

In Thüringen wird neuerdings eine „Schulzellenzeitung“ verbreitet, die auch in den benachbarten Teilen Mitteldeutschlands vertrieben wird. Folgende Erbauungswörter kann man zu Recht und Frommen der Minderheit darin lesen:

„Was ist eine Schulzelle? Sämtliche kommunikativen Kinder einer Klasse schließen sich zusammen zu einer Zelle. Diese Kinder haben die Aufgabe, in jeder, unermüdbarer, täglicher Arbeit die Kinder anzuführen so daß diese nach und nach alle in die Zelle eintreten. Jede Zelle wählt sich ihren Führer. Die kommunikativen Kinder der ganzen Schule bilden die Schulzelle. Die Klassenleiter bilden den Vorstand der Schulzelle. Durch ihn geht das gesamte Agitationsmaterial. Ein Mitglied des Vorstandes ist verpflichtet, allwöchentlich in der Ploniergruppe einen kurzen Bericht zu geben über die geleistete Arbeit.“

Arbeiterkinder! Arbeitet noch mehr. In jeder Klasse gründet Klubs — Klassenzellen, in denen alle kommunikativen Kinder zusammengeschlossen werden. Weht geschloffen energig gegen jeden bürgerlichen Lehrer vor. Laßt euch nicht prägen. Berlangt von euren Lehrern, daß sie mit euch sprechen über unsere großen Ziele und unsere Führer (!). Lernet und singt Kampflieder. Weh aber auch anständig zu den Lehrern, die schon auf unserer Seite stehen. Junge Kampfgenossen! Seid un-

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.

Amerik. Copyright by Lil. Bureau M. Lincke, Dresden 21. (174. Fortsetzung.)

Das Ende kam denn auch sehr schnell. Schon nach zwei Tagen traf eine Postkarte ein, die Lora an das Sterbelager rief. Sie kam noch zur rechten Zeit, um ihrer alten Urnase im Todeskampf behilflich zu sein und sie war dankbar, hier eine Schuld ihres Vaters abtragen zu können. Bis tief in die Nacht sah sie bei ihr und hielt sie in ihren Armen, sie mit Liebe umgebend, was die Sterbende sich nicht tröste, beruhigte und mit diesem versöhnte. Als sie ihren letzten Seufzer ausgehaucht hatte, drückte ihr Lora tief ergriffen die Augen zu.

Von Wiberich kam umgehend eine Antwort. Er schrieb also:

„Liebe Lora, ich danke dir. Dein Brief hat mich tief erregt und bewegt, doch die Weisheit der Frau Stöckel ändert für dich und mich eigentlich nichts an den Dingen, wie sie nun einmal sind. Du und ich haben nie geglaubt, daß die Anklage gegen meine Mutter eine Lüge war, ob aber das späte Bekenntnis der Sterbenden vor Gericht Geltung haben würde, ist mehr als zweifelhaft. Die Gegenpartei würde nicht verstehen, die Todfranke als unzurechnungsfähig hinzustellen, vielleicht auch von dir beeinflusst und man würde ihre Glaubwürdigkeit in Frage stellen. Wenn es möglich wäre, mit dieser Weisheit eine einwandfreie Ehrenklärung meiner toten Mutter zu erzielen, dürfte ich selbstverständlich meinen Augenblick zögern, die gerichtlichen und geschäftlichen Schritte zu diesem Zweck zu tun.“

„Vorläufig aber wäre nichts damit gewonnen als eine Wiederaufnahme des entsetzlichen Prozesses, und der Staud meiner Eltern ist mir doch zu heilig, um noch einmal darin wühlen zu lassen. Bei dem zweifelhaften Ausgang schätze ich kaum diese erneute, jäh-

lange Quälerei durch alle Instanzen, die meine erste Jugend vergiftete. Jedenfalls will diese Sache reichlich überlegt sein und ich kann mich nicht von heute auf morgen entschließen, ich werde mit meinem alten Rechtsanwalt und Freund darüber konferieren. Wenn eine Möglichkeit vorhanden ist, die Ehrenklärung für meine Mutter ohne eine erneute Aufrollung des Prozesses zu erreichen, werde ich jedenfalls den Weg dazu ohne alle Rücksichten gehen, selbst auf die Gefahr einer Erneuerung des alten Familienwisses, der eben jetzt durch deine Aufklärung mit Helga von Bannenberg gemildert wurde. Doch, ich gestehe, daß der Gedanke an Lora mir Sorge macht. Wenn er diese Stöckel'schen Bekenntnisse erfährt, wird ihm Wahlow böllig verlezt sein. Unter Diskretion teile ich dir mit, daß es nicht gut mit Lora steht. Es wäre vielleicht vor einiger Zeit zu einer Katastrophe gekommen, doch da er sich an mich wandte, half ich ihm mit einer Summe aus, die nun als letzte Hypothek auf Wahlow steht. Hoffentlich kann er sich jetzt mit der Erbschaft seines Vaters arrangieren, doch ich habe Befürchtungen, daß ihm auf die Dauer nicht zu helfen ist. Wer weiß, wozu es kommt. Sollte er Wahlow nicht halten können, dann übernehme ich es. Du weißt, daß er für mich ein Freund und Bruder geworden, es widerstrebt meinem innersten Gefühl, ihn jetzt von Wahlow zu verdrängen, wie ich einst verdrängen wurde, doch ich fürchte von ihm, er wird sich selbst entziehen, ohne Kampf und dann werde ich naturgemäß sein Nachfolger ohne Kampf und Streit. Das Schicksal geht wunderbare Wege mit uns.“

Der Brief schloß stillig mit dem Hinweis auf abhängende Arbeit.

Wahlow Stöckel war vorläufig der einsig., der ihn zu lesen bekam, und wieder liefen ihm die Tränen über die alten, runzeligen Wangen.

„Herr, Herr, sie gebären es doch mit ihm zu machen, aber du hast alles gut gemacht.“ sagte er tiefbewegt. „Unser lieber Wiberich hat dich großen Ein-

fluss auf mich gehabt, das ist ein Segen, den ihm niemand rauben konnte.“

Nachdem Auguste Stöckel zur Erde bestattet war, verabschiedeten Lora und Lora einen Tag für ihren Besuch in Wahlow. Helga Kellnake an dieser Stelle kam außer Frage, da sie immer noch mit nachdenklichen Schwermut lag. Sie schloß sich jedoch verpflichtet, ihre Schwester zu warnen, es sei eine Person im Hause, der sie begegnen ihr nicht angenehm sein dürfte.

„Ich traue Lora so viel Laßt zu, daß er weiß, was er mir schuldig ist.“ entgegnete Lora. „Aber, kennst du denn die Betreffende?“

„Am Gotteswillen, wie kannst du mir so etwas anrathen? Rudolf und ich haben seitdem das Haus nicht mehr betreten. Der arme Rudolf ist mit diesem Stöckel gestorben. Es ist wirklich zu hart nach allem, was uns an unserem Vater erlebten! Und Lora hätte so gute Partien machen können! Wie hätten wir uns an einem netten Schwiegervater und an Enkelchen gefreut!“

Helga hatte Tränen in den Augen und sah so bedrückt aus, daß es Lora jammerte.

„Ihr Hätet es nicht so tragisch auffassen sollen, es ist immer besser, die Dinge so zu nehmen wie sie sind, als wie sie hätten sein können. Es wäre ratbarer, du wädest in Loras Vertrauen, dann wädest du den Einfluß auf ihn nicht verlorren haben.“ wandte Lora ein, doch Helga fuhr gereizt auf:

„Bergst, aber ich werde mich heute abend wenig wie früher zu deinen feinen Ansichten bekennen. Wie mich bleibt Recht und Unrecht gewesen, und davon welche ich nicht um einen Finger haßt ab. Meine Mutter war die Gattin von Hofensagen, die du verlorren, weil du die geborene Frau im betruenen Mutter gemüßt, die unseren armen Vater betrog!“

Dies wurde sehr leicht und wurde die Lora sehr zusammen, um sich zur Ruhe zu bringen. Die folgende etre Weile und es war sehr still im Zimmer. Die beiden Frauen schauten einander an, doch mit abgemessenen Schritten

entschiedlich nötig, die Schulen zu Hochschulen der Romantiker umzuwandeln.
Hier tut man einen Schritt in die eifrige stille Arbeit der KPD zur Gewinnung der nächsten Generation. Eltern, Lehrer und Pädagogen haben gemeinsam die Pflicht, dieser Vergiftung der kindlichen Gemüter nach Kräften entgegenzutreten.

Pädagogische Kernsprüche.

Heiligkeit ist die Sorge, unter der alles gedeiht, Gift aufgenommen.
Jean Paul.
Niemand taugt ohne Freude!
Walter von der Vogelweide.

O du schöne Zeit der schauigen Hände, der blutenden Nasen, der gerissenen Fäden, der vergaunten Haare! Wehe dem Manne, der dich nicht kennen lernt! Es wäre ihm besser gewesen, er hätte manches andere nicht kennen gelernt, welches die Lieben Verwandten und Freunde mit den finsternen scholligen Blicken ihm als sehr lässlich, lieblich und rühmlich priesen und empfahlen. B. K a a b e (Hungerpastor).

Man kann es nicht oft genug wiederholen, daß die Seligkeit der Kinderszeit vor allem darin besteht, daß das Kind seine höchsten Freuden in den einfachen Dingen sieht und findet.
G. Hansjakob.

Ueber den wahren Lebenswert einer Leistung eines Kindes entscheidet nicht die sichtbare, durch eine Jenur einschätzbare Gestalt dieser Leistung, sondern die Summe der Freude, die das Kind bei ihrer Herstellung empfunden hat.
Wahre Kulturwerte werden nur durch freudige Schöpfer hervorgebracht.
Joh. Langermann.

Eine neue Alpenstraße.

2500 Meter als Kulminationspunkt.
In diesem Jahre soll eine neue Alpenstraße in Angriff genommen werden und 1927 vollendet sein. Es ist die Großglocknerstraße, die das Salzachtal mit dem Wölftal bzw. Drautal verbindet und nach den Pressemeldungen die zweitbeste Straße Europas werden soll. 2500 Meter werden als Kulminationspunkt angegeben; falls dies richtig sein sollte, würde die neue Alpenstraße jedoch erst im vierten Range stehen nach dem Stillerjoch (2766 Meter), dem Galltörl (2556) und dem Umbrail oder Wormserjoch (2505) in den schweizerischen Alpen. Indessen wird das neue Projekt, den Sattel der Heiligblut Tauern, der 2573 Meter u. M. liegt, nicht verwerfen können, so daß die Passhöhe in der Tat unter allen passierten Alpenstraßen an zweiter Stelle steht. Da aber die Alpenstraße erst 1927 dem öffentlichen Verkehr übergeben wird, dürfte die Gloggnitzerstraße dann nicht mehr im zweiten Range stehen. Schon im Jahre 1924 haben die Franzosen mit dem Ausbau des Col de l'Iséran begonnen, der 2769 Meter hoch werden

und das Joch mit Kommaßal bis hier verbinden wird. Schon 1925 soll diese Straße dem Verkehr übergeben werden mit einer Passhöhe, die sogar das Stillerjoch um 18 Meter übertrifft und somit der höchste passierte Paß Europas werden wird. Für den Automobiltouristen immerhin wird die Großglocknerstraße von großer Bedeutung sein, die abgesehen von der landschaftlichen Großartigkeit, darin besteht, daß im Gebiet der Bismertaler Alpen und der Hozen Tauern, in denen sich auf 250 Kilometer nicht ein einziger Straßenübergang befindet, eine viel näher Verbindung zwischen Deutsch- und der Ostalpe hergestellt wird. Von allem aber werden die Großglocknerstraße die Automobiltouristen schätzen, die aus den Dolomiten nach dem Janttal zurückkehren und den gewaltigen Anstieg über die jählichen Pässe vermeiden möchten.

Von den Auer Tischspielbüchern.

In den Apollo-Tischspielen rollt die 8. Episode des Films „Der Vogerkönig von Neuport“. Die Episoden, also auch die 8., sind reich an Spannungen, gewähren einen umfassenden Einblick in die Welt und das Leben der Berufsboxer. Sie geben auch ein anschauliches Bild von dem Verhalten der Freunde des Boxsports, das vielfach heiterste Stimmung auslösen und dann aber auch die raffiniertesten Gaunertricks erblenden läßt. Die Liebeshandlungen fehlen natürlich auch nicht und in deren Gefolge führt der Film auch Bilder des Schönen in Landschaft und Sitten vor die Augen. Reich ist der Film auch an humorvollen Nebenepisoden. Dann rollt noch ein „Jackie Coogan“-Film. In diesem spielt der kleine Künstler in einer Rolle als Held, als Fürsorger für seine hungernde Mutter und er bringt es soweit, daß er mit dieser sich aus sorgenvollen Tagen hinüberrettet in ein neues Leben voller Freude.

Carolatheater-Tischspiele. Kinder als Darsteller auf der weißen Wand sind an und für sich keine neue Erscheinung. In nichtlagenden Rollen sieht man sie in vielen Filmen. Doch aber ein Kind, noch dazu im garten Alter von 4 Jahren Träger einer Filmhauptrolle ist — das ist ein Novum. Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, ist die Heimat der Film-Künstlerin Baby Peggy, der Siegerin über den um acht Jahre älteren Jackie Coogan, die es fertig gebracht hat, in einem sechsseitigen Film „My Darling“ (Mein Liebling) die Hauptrolle durchzuführen. Mit vollster Natürlichkeit, ungezwungen, groß, gewandt und doch unter Wahrung vollster Kindlichkeit. Die Carolatheater-Tischspiele, stets bemüht ihren Besuchern vom Besten das Beste zu bieten, haben den Film für ihren dieswöchentlichen Spielplan erworben und der große Beifall, den er findet, bekundet das große Interesse des Publikums für Klein Peggy und ihre Kunst. Es möchte nicht unterlassen sein, vor allem auch die Jugend auf diesen Film hinzuweisen, die Gelegenheit hat, ihr am Sonntag von 12-4 Uhr in einer Jugendvorstellung zu beschaffen. Auch der übrige Teil des neuen Programms ist hervorragend. Ein Schauspiel „De profundis“ (Aus der Tiefe) führt in spannender Handlung einen Abschnitt aus der russischen Revolution aus der Vorkriegszeit vor Augen, wobei Ellen Richter, die ebenso schön wie begabte

Künstlerin die Hauptrolle spielt und ein an komischen Auftritten reiches Lustspiel reizt zu Nachfärrnen.

Sport und Spiel.

Sportverein Alemannia (Fußballabteilung) Aus. kommenden Sonntag am 18. Januar 1926 findet wiederum auf dem Sportplatz Alemannia am Brühl ein erstklassiger Fußballwettkampf statt. Die 1. Elf Alemannias steht im Rückspiel der im Gau Westfalen sehr gefürchteten kompletten 1a-Mannschaft (früher Elga) vom Sportklub Planitz gegenüber und wird trotz starker Aufstellung alles aus sich herausgeben müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Der Mittelstürmer, der Mittelstürmer und der eine Klasse für sich spielende Stößling von Planitz dürften dem Publikum hinsichtlich ihrer ausgezeichneten Spielweise besonders zur Beachtung empfohlen werden. Das Spiel steht unter neutraler Leitung. Anspiel 18 Uhr. (Näheres im Inserat dieser Zeitung.) De.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.
2. n. Epiph., 18. 1.: Kollekte für den Kirchenbau in Dresden-Gotta; vorm. 9 Predigtgottesdienst; De.; 11 Kirchenges.; 2.; nachm. 12 Jugendgottesd. 8. Bez.; 13 Taufgottesdienst; 14.; abends 7 Jungfr.-Verein. Für Taufstunde: mittag 12 Uhr Gottesdienst, anschließend Weihnachtsfeier im Pfarrsaal; 2. Dienstag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 3. Freitag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 4. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 5. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 6. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 7. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 8. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 9. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 10. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 11. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 12. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 13. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 14. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 15. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 16. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 17. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 18. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 19. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 20. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 21. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 22. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 23. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 24. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 25. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 26. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 27. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 28. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 29. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 30. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 31. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 32. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 33. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 34. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 35. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 36. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 37. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 38. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 39. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 40. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 41. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 42. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 43. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 44. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 45. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 46. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 47. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 48. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 49. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 50. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 51. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 52. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 53. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 54. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 55. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 56. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 57. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 58. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 59. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 60. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 61. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 62. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 63. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 64. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 65. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 66. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 67. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 68. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 69. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 70. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 71. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 72. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 73. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 74. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 75. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 76. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 77. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 78. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 79. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 80. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 81. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 82. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 83. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 84. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 85. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 86. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 87. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 88. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 89. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 90. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 91. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 92. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 93. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 94. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 95. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 96. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 97. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 98. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 99. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 100. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 101. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 102. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 103. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 104. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 105. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 106. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 107. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 108. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 109. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 110. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 111. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 112. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 113. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 114. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 115. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 116. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 117. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 118. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 119. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 120. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 121. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 122. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 123. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 124. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 125. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 126. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 127. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 128. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 129. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 130. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 131. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 132. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 133. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 134. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 135. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 136. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 137. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 138. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 139. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 140. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 141. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 142. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 143. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 144. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 145. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 146. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 147. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 148. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 149. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 150. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 151. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 152. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 153. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 154. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 155. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 156. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 157. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 158. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 159. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 160. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 161. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 162. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 163. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 164. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 165. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 166. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 167. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 168. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 169. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 170. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 171. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 172. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 173. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 174. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 175. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 176. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 177. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 178. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 179. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 180. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 181. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 182. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 183. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 184. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 185. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 186. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 187. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 188. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 189. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 190. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 191. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 192. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 193. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 194. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 195. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 196. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 197. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 198. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 199. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 200. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 201. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 202. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 203. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 204. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 205. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 206. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 207. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 208. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 209. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 210. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 211. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 212. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 213. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 214. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 215. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 216. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 217. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 218. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 219. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 220. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 221. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 222. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 223. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 224. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 225. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 226. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 227. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 228. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 229. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 230. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 231. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 232. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 233. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 234. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 235. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 236. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 237. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 238. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 239. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 240. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 241. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 242. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 243. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 244. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 245. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 246. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 247. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 248. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 249. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 250. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 251. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 252. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 253. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 254. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 255. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 256. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 257. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 258. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 259. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 260. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 261. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 262. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 263. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 264. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 265. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 266. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 267. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 268. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 269. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 270. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 271. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 272. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 273. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 274. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 275. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 276. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 277. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 278. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 279. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 280. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 281. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 282. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 283. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 284. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 285. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 286. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 287. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 288. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 289. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 290. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 291. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 292. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 293. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 294. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 295. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 296. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 297. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 298. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 299. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 300. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 301. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 302. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 303. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 304. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 305. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 306. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 307. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 308. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 309. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 310. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 311. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 312. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 313. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 314. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 315. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 316. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 317. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 318. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 319. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 320. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 321. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 322. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 323. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 324. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 325. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 326. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 327. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 328. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 329. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 330. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 331. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 332. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 333. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 334. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 335. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 336. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 337. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 338. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 339. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 340. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 341. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 342. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 343. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 344. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 345. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 346. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 347. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 348. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 349. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 350. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 351. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 352. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 353. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 354. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 355. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 356. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 357. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 358. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 359. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 360. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 361. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 362. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 363. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 364. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 365. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 366. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 367. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 368. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 369. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 370. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 371. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 372. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 373. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 374. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 375. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 376. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 377. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 378. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 379. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 380. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 381. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 382. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 383. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 384. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 385. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 386. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 387. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 388. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 389. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 390. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 391. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 392. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 393. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 394. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 395. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 396. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 397. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 398. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 399. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 400. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 401. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 402. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 403. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 404. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 405. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 406. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 407. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 408. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 409. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 410. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 411. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 412. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 413. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 414. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 415. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 416. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 417. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 418. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 419. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 420. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 421. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 422. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 423. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 424. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 425. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 426. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 427. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 428. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 429. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 430. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 431. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 432. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 433. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 434. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 435. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 436. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 437. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 438. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 439. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 440. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 441. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 442. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 443. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 444. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 445. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 446. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 447. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 448. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 449. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 450. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 451. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 452. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 453. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 454. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 455. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 456. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 457. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 458. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 459. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 460. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 461. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 462. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 463. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 464. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 465. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 466. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 467. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 468. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 469. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 470. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 471. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 472. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 473. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 474. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 475. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 476. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 477. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 478. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 479. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 480. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 481. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 482. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 483. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 484. Sonntag: 8 Bibelstunde des Frauenvereins im Pfarrsaal; 485.

Sonntag, den 18. Januar: Feine Ballmusik. (Streich- und Militärmusik.)
Dir. Max Haubein.

„Sächs. Schweiz“ Radiumbad Oberschlema

Prächtige Aufmachung. Darstellend: „Ein Frühling am deutschen Rhein“ (Stolzenfels).
ff. Kulmbacher Sandierbräu. Ergebenst ladet ein. Herm. Otto's Ww.

Es war einmal..
Sofas und Stühle werden gut und preiswert aufgestellt.
Möbel-Schmidt, Albertstr. 6
Telefon 567.

Gasthof Brünllaßberg
Vom 17. Januar ab und folgende Tage
Ausschank eines hochfein. Bockbieres.
Sonnabend
Nacht-Schlachtfest
von 6 Uhr ab Weißfleisch, später Schweinsknochen und Bratwurst mit Kraut und Klob.
Sonnabend abend **feines Tänzchen**
Sonntag von nachm. 5 Uhr ab
Ergebenst ladet ein Heinrich Bauer.

Bund d. Kriegsverletzten, Witwen und Waisen d. Sächsisch-Stowakischen Republik in Deutschland, Ortsgruppe Aue.
Sonntag, den 18. Januar nachm. 3 Uhr (nicht 5 Uhr wie zuerst bekanntgegeben) im Restaurant Brauerei
Monats-Versammlung
Bundes-Vorstandsmittglied als Referent anwesend. Alle Kameradinnen und Kameraden, auch solche, die noch nicht Mitglied sind, bitte ich der Wichtigkeit halber und in Ihrem eigenen Interesse (Beschwerden wegen Renten und Rückzahlung) zu erscheinen.
Der Vorstand.

SONDER-ANGEBOT
WINTER MÄNTEL

Damen-Mantel geraut, Cheviot, mit Bösenlepperei	7.85
Damen-Mantel prima Flausch. mit Knopfgarnierung	10.50
Damen-Mantel prima Flausch und Diagonal, schwere Qualität	14.50
Damen-Mantel Flausch, Noppen, oder kariert mit Gürtel und Taschen	24.50
Damen-Mantel prima Velour de laine mit reicher Biesengarnierung	34.50
Damen-Mantel gepreßt, Astrachan, extra weit ganz gefüttert	39.50
Damen-Mantel Tuch oder Velour de laine, mit Pelzkragen, letzte Neuheit	48.00
Krimmer-Jacke für Damen u. Backfische, auf Foulardine gearbeitet	19.50

Kaufhaus Schocken

Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Es war einmal..

E. Steinbachs Tanzstunde.
Mein neuer Tanzkursus beginnt Dienstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr im „Hotel Stadtpark“, Aue.
Weitere Anmeldungen werden noch Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr daselbst ergebenst entgegenommen.


Matthes
Morgen Sonnabend verpunde ich ein
junges Hochwild.
Berner ist wieder eine große Senbung frisch geschossener
Waldfhasen
eingetroffen und empfehle selbige im Fell, gestreift und bratfertig, auch geteilt, billigst.
Baul Matthes, Bild- u. Fischhandlg.

Heute und morgen verkaufe ich
prima Rindfleisch Pfund 1.—
Schweinefleisch „ 1.10
bei Mehrabnahme billiger
Baul Allmann, Fleischerstr., Lindenstr. 11.

Inventur-Ausverkauf!

Noppen-Kostüme auf Futter	19.—
Kamgarn-Kostüme blau, mit Futter	23.—
Backfischkleid reine Wolle	5.20
Damen-Hauskleid aus haltbarem Stoff	5.75
Damen-Kleid farbig, in reiner Wolle	8.50
Damen-Kleid in reinw. Kammgarn	12.—, 9.50, 8.—
Gabardinkleider	19.—
Gesellschaftskleider in reineseldener Messaline	23.—
Jumperblusen aus Musseline und Satin	4.50, 3.50
Zephirhandblusen	2.95
Kleiderröcke reine Wolle	3.50
Pfäsch- u. Krimmerjacken auf Foulardinfutter	33.—
Schlafröcke in Flausch	9.50
Ein Post. Trikotseldensjumper u. Kassaks	9.50

Die Restbestände sämtl. Winterwollwaren werden mit **25% Ermäßigung** verkauft.

Max Rosenthal, Aue.

Trotz der enormen Preissteigerung bringen noch große Posten Baumwollwaren zu billigen Preisen

Blusenbarchente	155, 1.35, —.95
Blauen Kostümstoff 140 cm	2.50
Baumwollmusseline neue Muster	—95, —.85
Zephir für Kleider u. Sporhemden	—75
Hemdentuch 80 cm breit, kräftige Ware	—68
Hemdenflanell	—68
Hemdenflanell Militär-Körper	—78
Bettkattun	—95, —.85
Damen-Hemden mit Stickerei	2.50, 1.95
Tischtüch. u. Kaffeedeck. 130x160, 7—	5.50, 3.90
Wischtücher	Stück —.28
Frauenstrümpfe	Paar —.40
Reinwollene Herren-Socken	1.50, —.95
Wollene Kaschmirstrümpfe	2.95, 1.95

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glück- und Segenswünsche, sowie überreichten vielen Geschenke, sagen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Verwandten
unseren herzlichsten Dank.
AUE, den 16. Januar 1925.
Otto Hofmann und Frau.

Hausfrauen! kauft nur Scheuerlucher

NIXE
Die Besten der Gegenwart
Grösste Haltbarkeit für Sauberkeit

Nur echt mit diesem Etikett.

zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Friese Aktiengesellschaft
Kirschau Bez. Dresden.

Einige junge Mädchen
für leichte Beschäftigung für sofort gesucht.
Berufsjahrl. Stern & Gauger, Wettinerstraße 48.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann.
Eurt Seiler, Fleischerstr. Schneberger Straße 28.

Abrechenreiber
für sofort gesucht.
Wer schreibt in kürzest. Zeit 40000 Stk. Abreit. auf Briefumschläge?
Su melden in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Großer Posten
Rüchenschänke,
sowie
Kleider- und Wäscheschränke
verkauft billigst
Möbel-Schmidt,
Aue, Albertstraße 6.

Einige tüchtige, ältere
Schnittbauer
und
Stahlgraveure
stellt sofort ein
Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik G. m. b. H.
Schwarzenberg i. Sa.

Kleiner Hund
ist zu verkaufen
Aue, Reichstraße Nr. 2.

Es war einmal..

Sämtliche
Druckarbeiten
liefert in künst-
lerischer Aus-
führung die
ADUVA
AUER DRUCK- u. VERLAGS-
GESELLSCHAFT M. B. H.
Buchdruckerei AUE LERZGEB. Stein-
druckerei Buch-
binderei

181er
Sonnabend
Zusammenkunft
bei Georgi.
Wichtige Tagesordnung.

Achtung!
Heute Sonnabend
zum Wochenmarkt
Schneeweihen
Blumenkohl
Stück von 30 Pfg. an
Ein Posten zuckerreife
Apfelsinen
4 Pfund 1 Mk.
bei der Elfa aus Zwickau

Zwei komplette
Speisezimmer.
sch. Eiche, verkauft unter
günstige Bedingungen
Möbel-Schmidt,
Aue, Albertstraße 6.

Honig, Blüten-,
Schleib-,
naturrein,
Vollkorn 9 Pf., netto 10.50 Mk.
franko, halbe Dolen 6 — Mk.
franko, Packung 50 mehr.
Heinr. Oeljenbruns,
Bad Zwickau i. D. S.

Bettfedern
gesch. und ungechl. empfiehl.
Aue, Albertstraße 10.
Kein Baden. — Dasselbst gibts
Niederländische
Molkerei-Butter und
feische Land-Eier

Es war einmal..